

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Litteratur.

N^o 13. Luxemburg, 30. März 1884. III. Jahrg.

Inhalt: Das Bächlein und das Meer, Poesie. — Weistümer von Holler und Ewerlingen. — Fasnacht in unserem Lande. — Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg. — Sitten und Bräuche. — Sagen und Legenden. — Feuilleton: Die Blumenhändlerin.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Bächlein und das Meer.

(Frei nach dem Französischen von Victor Hugo.)



In Bächlein floß zum tiefen Meer,
Die Welle folgt' der Silberwelle;
„Was weinst du, sprich?!“ so frug das Meer
Die kleine schwache Wiesenquelle.

„Denn Sturm bin ich und großer Schreck,
Und endlos, grundlos ist mein Reich; —
Umsonst, und ohne jeden Zweck,
Was willst du, Quell, so schwach und bleich?“

Das Bächlein sprach zur bitt'ren Flut:
„Ich bring — und ford're keinen Dank —
Das was dir fehlt; ein kleines Gut,
Nen Tropfen Wasser nur zum — Trank!“

P. LIEZ.